

bruar 1824 genehmigte die Zentralkommission den von Pertz ausgearbeiteten neuen Aktionsplan. Am 17. Februar wurde er den Ministerien von Berlin, München und Hannover mitgeteilt. Am 23. März reichte ihn das bayerische Außenministerium an die Akademie weiter und am 10. April kam er in der historisch-philologischen Klasse zur Diskussion. Bresslau berichtet, Docen habe hierbei angeregt, den Plan zum Gegenstand einer gemeinsamen Beratung dieser und der historischen Klasse zu machen ⁹⁴⁾. Davon ist jedoch in dem Sitzungsprotokoll nichts zu finden. Der Eintrag lautet ⁹⁵⁾: „Nach hierüber gestellter Umfrage sind solche Bemerkungen ferner nicht vorgekommen, indem sie wohl schon früher durch die hier bestehende Filialgesellschaft gemacht wurden.“

Diese Formulierung ist einigermaßen verblüffend, denn an der Sitzung nahmen nicht weniger als 6 Mitglieder des Münchner Gelehrtenkreises teil. Von diesem Kreis reichten lediglich Kiefhaber und Docen Bemerkungen über den Pertz'schen Plan ein, die jedoch nur Äußerlichkeiten betrafen ⁹⁶⁾. Wenn also in dem Sitzungsprotokoll in der Anwesenheit von Mitgliedern der Filialgesellschaft behauptet wurde, diese habe hierüber bereits Bemerkungen gemacht, dann können solche nur auf Sitzungen dieses Kreises im März 1824 erörtert worden sein. Es fehlt jedoch jeder Hinweis, daß solche Sitzungen nach dem Sommer 1822 stattgefunden haben. Aber selbst dann bleibt die unbestimmte Formulierung unerklärlich, denn von den Anwesenden hätten ja Wißmaier, Docen, Heintz, Dellling, Fink oder Feßmaier den Tatbestand mit ein paar Worten klären können. Stattdessen wurde laut Protokoll entweder von Docen oder von Dellling, die Schrift ist sehr undeutlich, ein reichlich unbestimmter Plan für die Herausgabe mittelalterlicher bayerischer Geschichtsquellen vorgetragen. Es scheint also, als ob zu diesem Zeitpunkt bereits die Beziehungen zu Frankfurt stark erkaltet waren. Wahrscheinlich waren die Widerstände innerhalb der Akademie zu groß, mit denen ja schon Schlichtegroll niemals ganz fertig geworden war, als daß sie von dem Adjunkten Docen und von den anderen verhältnismäßig jungen Mitgliedern hätten überwunden werden können. Fink, Wißmaier, Heintz, Dellling, sowie der in der Sitzung vom 10. April nicht anwesende Barth waren alle erst nach 1819 Akademiemitglieder geworden. Der Tod Schlichtegrolls und Adam Aretins, sowie die Reorganisation der Gesellschaft in Frankfurt sind die Zäsur in der Geschichte der Beziehungen

⁹⁴⁾ H. Bresslau, a. a. O. S. 140.

⁹⁵⁾ Protokoll der Sitzung der historisch-philologischen Klasse v. 10. 4. 1824 ABAW.

⁹⁶⁾ Archiv 5 (1824) 806 f.